

## **Schack, Adolf Friedrich von: 5. (1854)**

1     Was fliegt das Schiff, was lenkt das Steuer  
2     Den Kiel durch dunkelblaue See?  
3     Ach! zu der  
4     Trägt mich der Wellen keine je!

5     Klar, aus des Ostens Purpurquelle,  
6     Strömt auf das Meer des Frührots Glut,  
7     Und jubelnd in der goldnen Helle  
8     Berauscht sich die beschäumte Flut.

9     Und Inseln, duft'ge Küsten schwimmen  
10    An mir vorbei im Morgenwehn,  
11    Und zwischen Palmenhainen glimmen  
12    Die goldnen Kuppeln von Moscheen.

13    Doch ob sich mir mit lichten Thoren  
14    Der Orient erschließen mag,  
15    Zu ihr zurück, die ich verloren,  
16    Blick' ich in den gesunkenen Tag.

17    Fern dort bei Sturm und Blättertreiben  
18    Blinkt weiß ein Grabstein durch die Nacht;  
19    Da schläft sie unter dunklen Eiben  
20    Den Schlaf, aus dem sie nie erwacht.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25081>)